

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerin Heike Boelmann-Derra 04731 – 22426

Heike.boelmann-derra@kirche-oldenburg.de

Das Kirchenbüro

Madeleine Michailidis

Donnerstags 10-12 Uhr, 04740 - 1211

Mail: [**kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de**](mailto:kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de)

Konfirmandenunterricht:

30. November Nachholtermin Unterricht

in Esenshamm 16-18:00 Uhr

09. Dezember 2021 mit Hauke Bruns/Bettina Roth
16-18:00 Uhr **Bitte testen.**

Kirche:

Der nächste Gottesdienst ist am 28. November 18:00 Uhr.

Bitte nehmen Sie weiterhin auch das Angebot der
Andachten zum Mitnehmen auf der Homepage oder an den
Eingängen zum Friedhof wahr.
Danke.

**Bitte beachten Sie die Hinweise im kommenden
Gemeindebrief zu Weihnachten.**

Andacht für Zuhause

Ewigkeitssonntag

(21.11.-27.11.2021)

**Lasst eure Lenden umgürtet sein
und eure Lichter brennen.**

Lukas 12,35

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 126

- (1) Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird,
so werden wir sein wie die Träumenden.
- (2) Dann wird unser Mund voll Lachens
und unsere Zunge voll Ruhmens sein.
- (3) Da wird man sagen unter den Völkern:
Der Herr hat Großes an ihnen getan!
Der Herr hat Großes an uns getan;
des sind wir fröhlich.
- (4) Herr, bringe zurück unsere Gefangenen,
wie du die Bäche wiederbringst im Südland.
- (5) Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.
- (6) Sie gehen hin und weinen

und tragen guten Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.
Denke an mich in deiner Gnade.
Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Wort hören Ewigkeitssonntag

Viele Menschen waren in den letzten Tagen auf dem Friedhof, das Grab eines lieben Angehörigen richten, schmücken, ein Gesteck ablegen oder eine Kerze in einer Laterne anzünden. Unser Friedhof leuchtet grade in der Nacht und erinnert mit den vielen kleinen Lichtern an die Menschen, die uns fehlen.

Totensonntag ist für viele ein schwerer Tag, manche möchten ihn lieber ganz aus dem Leben verbannen, natürlich wühlt dieser Tag Erinnerungen auf und vor allem Gefühle. Gefühle, die sonst so scheinbar gut unter Kontrolle sind und nun wieder aufbrechen.

Trauer oder das aktive Trauern ist ein Prozess, etwas, das wir hoffentlich schon als Kind gelernt und eingeübt haben oder uns jetzt als Erwachsene aneignen „müssen“.

Trauer gehört zum Leben dazu, Abschiede gehören zum Leben dazu und das Gestalten von Abschieden gehört dazu. Deshalb schmücken wir die Gräber, sie sind Ausdruck unserer Trauer und zugleich unseres Lebens.

Manche Gräber werden nicht oft besucht, andere regelmäßig, ich denke, das liegt ganz an demjenigen oder derjenigen, wie es für den oder die einzelne gut ist und gut tut. Das Leben, unser Leben, ist voller Abschiede, manche bemerken wir gar nicht, weil sie so natürlich sind. Das Atmen zum Beispiel, bei jedem Einatmen lassen wir mit dem Ausatmen etwas los, wir können es nicht behalten oder anhalten. Und es geht weiter mit dem Gang in den Kindergarten, dann Schule und so weiter, das Kuscheltier,

das vermisst wird und vieles mehr. Die Liste ließe sich sicherlich unendlich weiter fortsetzen.

Nun könnte man fragen, wozu Abschiede eigentlich gut sind? Sie stimmen uns traurig und das ist gut so und oftmals fließen dann auch Tränen und auch das ist gut so. Wenn wir einen Menschen vermissen, weil er gestorben ist, dann braucht es die Trauer, um auch wieder ins Leben zu kommen. Das Entscheidende ist, dass wir nicht in der Trauer steckenbleiben, sondern aus der Trauer heraus einen neuen Anfang für das Leben finden. Dann tun Menschen gut, die einfach da sind, die mit einem trauern, das Schweigen aushalten, die Tränen oder einfach mitgehen, eine Tasse Tee trinken, eine Kerze entzünden und behutsam mit einem erinnern, was der andere einem bedeutet hat. Vor allem aber Zeit lassen für die Trauer und das vorsichtige Leben, das wieder in einem wachsen will und gelebt werden möchte. „Denn die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen guten Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.“ So entsteht aus gelebter Trauer neues Leben, so folgt auf die Trauer ein neuer Anfang mit Gottes Hilfe. Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.